

Nachhaltig- keitsbericht 2024



Als Pensionskasse denken wir in Generationen.
Nachhaltigkeit in unseren Anlagen und in
unserem Betrieb ist für uns nicht nur Teil
unserer täglichen Arbeit, sondern ein grund-
legender Pfeiler für unseren langfristigen Erfolg
– und damit für die sicheren Renten
unserer Versicherten.

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Nachhaltigkeit bei der Asga: Im fünften Jahr der Umsetzung
unserer Nachhaltigkeitsstrategie
- 9 Berichtsjahr 2024
- 18 Fokusthema: Vergleichsauswertung Stimmrechtsausübung
- 21 ASIP-ESG-Kennzahlen 2024
- 23 //Glossar

Vorwort

Sehr geehrte Leserin
Sehr geehrter Leser

Ich freue mich sehr, Ihnen nachfolgend den vierten Nachhaltigkeitsbericht der Asga Pensionskasse zur Lektüre überlassen zu dürfen.

Wir schliessen mit dem laufenden Jahr den ersten 5-Jahres-Zyklus unserer Nachhaltigkeitspolitik ab. Dieser grosse Meilenstein bietet für uns die Möglichkeit, ein erstes aussagekräftiges Resümee zu ziehen. Einerseits geht es uns darum, uns am vorgegebenen CO₂-Absenkungspfad zu messen. Andererseits wollen wir neben dem quantitativ Erreichten ganz besonders unsere heutige Nachhaltigkeitspolitik überprüfen und von aussen einen Blick auf uns werfen lassen. So hat der Verwaltungsrat entschieden, diesen Blick von aussen mit einem externen Partner durchzuführen. Die Rückmeldung zum Erreichten ist – bei allen Verbesserungsmöglichkeiten – positiv. Wir haben die Bestätigung erhalten, dass wir im Vergleich zu anderen massgebenden Pensionskassen überdurchschnittlich gut abschneiden. Uns wird attestiert, dass wir Nachhaltigkeitsaspekte und auch laufende Entwicklungen in unser Anlageportfolio integrieren. Was aber sicherlich verbessert werden muss, ist unsere Kommunikation. Der Asga Nachhaltigkeitsbericht hat im Jahr 2024 bei abnehmendem Interesse gerade mal knapp 140 «Klicks» erhalten. Diese Zahl steht in keinem Verhältnis zu unseren Bemühungen.

Die Überprüfung unserer ESG-Politik kommt dabei zu einem spannenden Zeitpunkt. Denn bezüglich ESG-Integration hat sich das Umfeld doch erheblich verändert. Die Schweizerische Nationalbank beispielsweise weist immer wieder darauf hin, dass die Notenbank nicht legitimiert sei, Klima-, Nachhaltigkeits- oder Inklusionsziele zu verfolgen. In dieses Bild passt auch, dass Umweltziele für Staaten an Priorität einbüssen und die Deadline zur Einreichung von Massnahmeplänen an die UNO von der Mehrzahl der Staaten verpasst wurde. Demgegenüber steht für die Pensionskassen jedoch die Gewissheit, dass die finanziellen Risiken durch das Verfehlen der Klimaziele langfristig weiter steigen werden. Da fügt sich



Stefan Bodmer,
Verwaltungsratspräsident

nahtlos, auch aufgrund der aktuellen Situation, ein, dass neben Umwelt, sozialen Aspekten und Governance auch geopolitische Risiken als vierte ESG-Säule diskutiert werden. Zu beachten ist schliesslich – und das ist durchaus erfreulich zu werten – dass die Reporting-Anforderungen für europäische Unternehmen enger gefasst und vereinfacht werden sollen.

Dieser Blick in die entferntere Zukunft soll mich an dieser Stelle jedoch nicht daran hindern, eine kurze Wertung des im vergangenen Jahr Erreichten vorzunehmen. Wir haben auch im Jahr 2024 konsequent an der Umsetzung sowie der weiteren Verfeinerung unserer Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet: Die vorgegebenen Klimaziele in Form des Absenkungspfades konnten 2024 allesamt erreicht werden. Zudem konnten wir die neue Klimapolitik für die Anlagekategorien Private Equity, Immobilien indirekt Schweiz Fonds und Anlagestiftungen sowie für unsere Immobilien Ausland erarbeiten. Die diesbezügliche Implementierung wurde sogleich an die Hand genommen.

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht widmet sich einigen Schwerpunktthemen. Bezogen auf den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) orientieren wir als frisch gebackenes neues Vorstandsmitglied über die Ausdehnung der Engagementdialoge. Ein zusätzliches Kapitel widmet sich unserem Abstimmungsverhalten, welches in einer externen Analyse positiv abgeschnitten hat.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichts.

Stefan Bodmer,
Verwaltungsratspräsident

Nachhaltigkeit bei der Asga: Im fünften Jahr der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie

« Dank der konsequenten
Umsetzung unserer
Nachhaltigkeitspolitik
konnten wir auch 2024
unsere Zielsetzungen
erfolgreich erreichen. »

Mittlerweile publiziert die Asga ihren vierten jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen sind im Anlage-reglement verankert und richten sich nach der Asga Nachhaltigkeitspolitik, welche seit 2020 besteht und seitdem periodisch durch unseren Verwaltungsrat aktualisiert wurde. Nach der initialen Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitspolitik, welche nebst der Nachhaltigkeitspolitik auch eine separate Klimapolitik umfasst, hat die Asga seither jährlich Verfeinerungen und Erweiterungen, insbesondere bei der Abdeckung der Anlagekategorien, vorangetrieben. Auf diese Weise evolviert unsere Nachhaltigkeitsumsetzung laufend und wir freuen uns, in Form der vorliegenden Berichterstattung einen Rückblick über unsere Aktivitäten 2024 zu geben. Auch die //ASIP-ESG-Reporting-Empfehlung hat eine Überarbeitung erhalten, welche wir für unser Reporting 2024 übernehmen.

Die Nachhaltigkeitsanstrengungen der Asga sind thematisch auf mehrere Ansätze verteilt (vgl. Abbildung). Für 2025 planen wir eine gesamtheitliche Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie, um unseren Ansatz in sämtlichen Aspekten zu überprüfen und bei Bedarf zu aktualisieren.

Die konsequente Umsetzung unserer Nachhaltigkeitspolitik führte auch 2024 zu Erfolg in Bezug auf unsere Zielsetzungen. Die Erweiterung unserer Nachhaltigkeitspolitik auf zusätzliche Anlagekategorien konnten wir fortführen und erzielen so auf dem Anlagevermögen der Asga eine nochmals grössere Reichweite:

• **Nachhaltigkeitspolitik bei Immobilien**

Ausland: Während die Asga bei den direkten eigenverwalteten Liegenschaften in der Schweiz seit 2021 einen Dekarbonisierungspfad in Bezug auf die //CO₂-Intensität und aktiv weitere Nachhaltigkeitsmassnahmen implementiert, besteht für die Asga bei den über Multi-Manager-Mandate und einzelne Fonds gehaltenen Auslandsimmobilien keine Möglichkeit zur direkten Einflussnahme. Aus diesem Grund fokussieren sich unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen in dieser Anlagekategorie auf die Reportingtransparenz und das Engagement. Mit demGRESB-Reporting besteht eine weit verbreitete Berichterstattung, welche mit validierten ESG-Perfomancedaten und Vergleichsmassstäben eine hohe Transparenz zur Verfügung stellt. Wir fordern von unseren Mandatsträgern die jährliche Teilnahme amGRESB-Assessment und



verlangen einen zum Peer-Vergleich überdurchschnittlichen GRESB-Score. Zusätzlich betreibt die Asga bei den Multi-Managern und den Fonds-Managern Engagement, um die Klimapolitik weiter voranzutreiben und Verbesserungen in Bezug auf die GRESB-Indikatoren anzuregen.

- **Nachhaltigkeitspolitik bei Immobilien Schweiz Fonds und Anlagestiftungen:** Neu erfolgt eine systematische Erfassung der Nachhaltigkeitskennzahlen bei den investierten Immobilienfonds und Anlagestiftungen, damit die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Vermögensverwalter besser nachvollzogen werden können. Gefässe mit einer zu hohen CO₂-Emissionsintensität sind bei Nichtvorhandensein eines CO₂-Absenkpfeils nicht mehr investierbar. Die Asga betreibt Engagement mit den Managern der Fondsmandate und den Anlagestiftungen, um die Transparenz zu Kennzahlen und Reporting-Standards zu fördern. Im Rahmen des Engagements werden z.B. CO₂-Ziele für die unterschiedlichen Gefässe verfolgt, nach Mieterzufriedenheitsumfragen gefragt und gemeinsam Massnahmen abgeleitet.
- **Nachhaltigkeitspolitik bei Private Equity:** Bei den Private-Equity-Anlagen setzen wir im Rahmen der Nachhaltigkeitspolitik auf ambitioniertere Vorgaben als bis-

her. Auf Basis des **normativen Screenings** gilt die SVVK-Ausschlussempfehlung für Gesellschaften aus sanktionierten Staaten. Bei der ESG-Integration fordern wir neu nicht nur auf Stufe der Multi-Manager, sondern auch bei den unterliegenden Zielfonds-Manager die Unterzeichnung der PRI-Initiative (Principles of Responsible Investing) oder alternativ einen Nachhaltigkeitsansatz. Aus Sicht der Klimapolitik werden neu auch Investitionen in die Kohleindustrie unzulässig. Weil eine Dekarbonisierungsstrategie (CO₂-Absenkpfad) bei Private-Equity-Anlagen aufgrund der uneinheitlichen Datenverfügbarkeit noch kaum umsetzbar ist, fokussiert die Asga auf einen Anteil sogenannter klimapositiver Anlagen: Diese umfassen einerseits Unternehmen, welche Teil der Energiewende sind, oder andererseits technologische Lösungen zur Unterstützung des Übergangs anbieten. Gleichzeitig wird auch der Dialog mit unseren Multi-Managern erhöht und mehr Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeitskennzahlen zu den Investi-

GRESB

Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) ist die globale Nachhaltigkeits-Benchmark für Immobilien und weitere Real Assets wie Infrastruktur, die von Anlegern genutzt wird, um die Leistung von Fonds und Vermögenswerten anhand der wichtigsten nichtfinanziellen Kennzahlen zu verstehen und zu messen. Es werden jährlich Indikatoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance analysiert und bewertet. Mit einem Peervergleich wird zudem ein Einblick gegeben, wo ein Produkt im Vergleich zu anderen liegt.

Während GRESB bei den ausländischen Immobiliengefässen bereits sehr stark verwendet wird, ist die Abdeckung bei schweizerischen Produkten noch deutlich tiefer. Die Asga regt die GRESB-Teilnahme bei den investierten Immobilien-Schweiz-Gefässen im Rahmen des Manager-Engagements an.

tionen eingefordert.

Durch die kontinuierliche Ausweitung der Nachhaltigkeitspolitik auf die verschiedenen Anlagekategorien, in welche die Asga investiert, erreichen wir mit einer Transparenzquote nach //ASIP von über 88% inzwischen fast das gesamte Anlagevermögen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den aktuellen Stand unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten auf.

	Strategiegewicht Vermögensallokation	Nachhaltigkeitspolitik				Klimapolitik	
		Normenbasiertes Screening (SVVK)	Stimmrechtsausübung (inkl. Klimauniversum)	Engagement (inkl. Klimaengagement)	ESG-Integration (PRI)	Klimarisiko	Klimawirkung
per 31.12.2024							
Staatsanleihen CHF / Schwellenländer	7,2%	■	■	■	■	■	■
Unternehmensanleihen CHF / Entwickelte Länder / Schwellenländer	19,3%	■	■	■	■	■	■
Hypotheken	2,0%	■	■	■	■	■	■
Aktien Schweiz / Ausland	31,5%	■	■	■	■	■	■
Immobilien Schweiz Direkt	11,0%	■	■	■	■	■	■
Immobilien Schweiz Indirekt	4,5%	■	■	■	■	■	■
Immobilien Ausland Indirekt	9,0%	■	■	■	■	■	■
Infrastruktur	4,0%	■	■	■	■	■	■
Private Equity	2,5%	■	■	■	■	■	■
Senior Loans, Drawdown-Management-Portfolio	7,5%	■	■	■	■	■	■

//ASIP-Transparenz-Quote I (Gesamtvermögen): 88,3%
(Anteil Vermögen, für welche ESG-Kennzahlen ausgewiesen werden in%)

Nicht aufgeführt: Liquidität 1,5%
(Bei Private Equity und Infrastruktur sind nur Umsetzungen ab 2024 betroffen)

Die Nachhaltigkeits-Entwicklung der Asga im Zeitstrahl



Berichtsjahr 2024

« Die Asga übt ihren Einfluss als verantwortungsbewusste Investorin aus, indem sie mit den Unternehmen den Dialog sucht und ihre Stimmrechte wahrnimmt. »

Normenbasierte Ausschlüsse

Für die Umsetzung der normenbasierten Ausschlüsse folgt die Asga den Empfehlungen von [//SVVK-ASIR](#). Als eines von elf SVVK-Mitgliedern ist die Asga bei der Festlegung der Ausschluss-Empfehlungsliste beteiligt. Die aktuellste Version der [Ausschlussliste](#) ist auf der Webseite des SVVK verfügbar und beinhaltet 35 Unternehmen.

2024 erfolgte eine Erweiterung der SVVK-Ausschlussliste um zwei Unternehmen:

- HDC Hyundai Development Co.
(Immobilien, Südkorea) | Menschenrechte
- Xinjiang Zhongtai Chemical Co. Ltd.
(Chemie, China) | Arbeitsrechte

Die Auflistung in Bezug auf den Ausschluss von sanktionierten Staaten ist demgegenüber unverändert geblieben und enthält zwölf Staaten. Mit der Aufhebung der Sanktionen gegen Venezuela durch die Vereinigten Staaten im Frühjahr 2024 wurden die Staatsanleihen in der Anlagekategorie Obligationen Emerging Markets wieder in das Marktuniversum aufgenommen. Weil Venezuela jedoch weiterhin auf der Embargoliste der Schweiz aufgeführt

ist, bleibt für die Asga der Ausschluss von venezolanischen Staatsanleihen bestehen, was den erhöhten Anteil an Ausschlüssen in dieser Anlagekategorie erklärt.

Der Einfluss der normenbasierten Ausschlüsse beschränkt sich bei der Asga auf drei Anlagekategorien und ist aus Gesamtbetrachtung weiterhin gering:

Unsere Leitlinien

Die Asga investiert nicht in Unternehmen, deren Geschäftstätigkeiten aus der Herstellung, der Lagerung oder dem Vertrieb von einerseits geächteten Waffen und andererseits Nuklearwaffen bestehen. Auch Unternehmen, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit systematisch und schwerwiegend die Normen des UN Global Compact verletzen und keine Fortschritte im Dialog aufweisen, will die Asga nicht zu ihrem Anlageuniversum zählen. Zudem tätigt die Asga keine Investitionen in Wertpapiere von Staaten, die von der Schweiz per [//Embargogesetz](#) sanktioniert sind.

Anlagekategorien	Anteil Ausschlüsse in % der Anlagekategorie >//Referenzindex 31.12.2024	% Kategoriengewicht an der Vermögensallokation (Strategiequote)
Obligationen Unternehmen Fremdwährungen	0,14%	6,0%
Obligationen Emerging Markets	0,78%	3,5%
Aktien Ausland	0,20%	21,5%

Aktives Aktionariat (Stimmrechtsausübung und Engagement)

Ein aktives Aktionariat bezweckt die Einflussnahme von Investoren auf die Unternehmensführung und -strategie, unter anderem um nachhaltigkeitsbezogene Ziele zu fördern und Risiken zu managen.

Die wichtigsten Aspekte des aktiven Aktionariats sind:

Ausübung von Stimmrechten: Der Investor nutzt sein Stimmrecht auf der Generalversammlung, um über wichtige Unternehmensentscheidungen abzustimmen. Dies kann beispielsweise die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern, die Vergütung von Führungskräften oder Anträge zu Nachhaltigkeitsthemen betreffen.

Dialog: Der Investor tritt in einen direkten Dialog mit dem Management und dem Verwaltungsrat des Unternehmens. Ziel ist es, Bedenken hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen zu äussern, Verbesserungsvorschläge zu machen und das Unternehmen zu ermutigen, nachhaltigere Praktiken zu implementieren. Dies kann in Form von Treffen, Telefonkonferenzen, Briefen oder Teilnahme an der Generalversammlung geschehen.

Einreichung von Aktionärsanträgen: Investoren können eigene Anträge zu Nachhaltigkeitsthemen auf die Tagesordnung der Generalversammlung setzen lassen. Diese Anträge fordern das Unternehmen beispielsweise auf, spezifische Nachhaltigkeitsziele zu setzen, über bestimmte ESG-Risiken zu berichten oder seine Praktiken in bestimmten Bereichen zu verbessern.

Monitoring und Follow-up: Das aktive Aktionariat beinhaltet auch die kontinuierliche Überwachung der Fortschritte des Unternehmens in Bezug auf die vereinbarten Ziele und die Nachverfolgung der umgesetzten Massnahmen.

Die direkte Umsetzung der Aktienanlagen ermöglicht es der Asga, die Stimmrechte ihrer

Unsere Leitlinien

Die Asga übt ihren Einfluss als verantwortungsbewusste Investorin aus, indem sie einen aktiven Dialog (Engagement) mit Unternehmen zu ESG-Themen führt und ihre Stimmrechte wahrnimmt. Die Stimmrechtsausübung erfolgt im langfristigen Interesse der Versicherten.

Gesetzeskonform werden für alle Schweizer Aktiengesellschaften die Stimmrechte ausgeführt. Im Ausland nehmen wir die Stimmrechte bei den 300 grössten Aktienbeteiligungen sowie den Aktiengesellschaften, mit denen ein Dialog stattfindet, wahr.

Der systematische Dialog mit Unternehmen, bei denen wir die Aktivitäten in eine nachhaltigere Richtung lenken möchten, erfolgt über eine Zusammenarbeit mit anderen Investoren.

Aktienbeteiligungen selbstbestimmt wahrzunehmen und sich bei Unternehmensdialogen zu beteiligen.

Für die Ausübung der Stimmrechte setzt die Asga einen externen Stimmrechtsberater ein. Mittels im Voraus spezifizierten Abstimmungsrichtlinien, welche Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, erfolgt eine Stimmabgabe. Für die Aktiengesellschaften, mit denen wir im Dialog stehen, greift eine zusätzliche Empfehlung eines weiteren externen Stimmrechtsberaters, welche die Kongruenz mit den Dialogthemen prüft. Der Stimmrechtsausschuss der Asga wägt solche Fälle auf individueller Basis ab, falls Diskrepanzen mit der generellen Abstimmungsrichtlinie bestehen.

2024 hat die Asga bei schweizerischen Aktienpositionen an 110 Aktionärsversammlungen und bei ausländischen Aktienpositionen an 579 Aktionärsversammlungen abgestimmt. Weitere statistische Kennzahlen zu unserem Abstimmungsverhalten finden sich im Anhang. Der ausführliche jährliche Bericht über die Stimmrechtsausübung ist separat auf der Webseite der Asga publiziert.

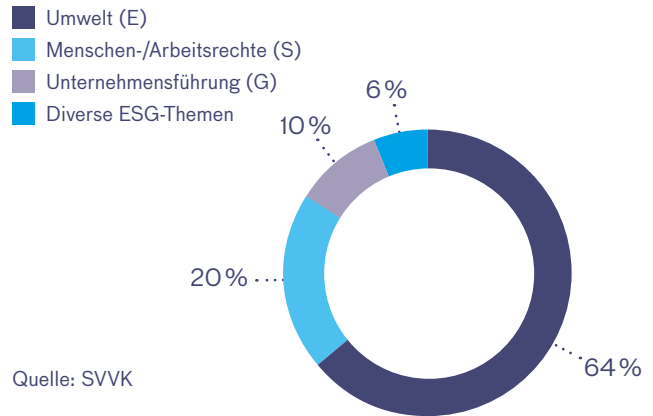
Bei vier Unternehmen haben wir aufgrund unseres Dialogs entgegen der Stimmrechtsempfehlung des primären Stimmrechtsberaters abgestimmt und sind der Empfehlung des

dialogorientierten Stimmrechtsberaters gefolgt, um dem laufenden Unternehmensdialog Nachdruck zu verleihen.

Die Dialogführung mit investierten Unternehmen erfolgt durch eine Koordination des SVVK, entweder über einen Engagement-Partner oder über diverse Engagement-Initiativen. Mit dem gemeinsamen Ziel, die Nachhaltigkeitsaspekte der Unternehmen positiv zu beeinflussen, erhalten wir im Austausch mit gleichgesinnten Investoren eine grössere Reichweite und einen systematischen Prozess. Der Dialog streckt sich über alle ESG-Bereiche, das heisst Umwelt (Environment), Menschenrechte (Social) sowie Unternehmensführung (Governance).

Die Anzahl der über den SVVK koordinierten Unternehmensdialoge konnte 2024 mit 717 laufenden Fällen bei 537 Unternehmen deutlich ausgebaut werden. In 22 Fällen ist der Unternehmensdialog in der Berichtsperiode 2024 erfolgreich zu einem Abschluss gekommen. Die [Engagement-Webseite](#) des SVVKs zeigt verschiedene interessante Fallstudien auf.

Alle Engagements: ESG-Themen



Quelle: SVVK

Die Asga hat 2024 keine Aktionärsanträge eingereicht.

Als SVVK-Mitglied ist die Asga Unterstützerin mehrerer Investoren-Initiativen. Diese bieten der Asga eine breitere Abdeckung und eine systematische, glaubwürdige Durchführung der Unternehmensdialoge.

Detaillierte Informationen zur Stewardship-Strategie des SVVK sind [hier](#) zu finden.

Indirekte Initiativen über SVVK

Climate Action 100+

Fokusgebiet: Klima

Diese globale Investoreninitiative engagiert sich bei den weltweit grössten Treibhausgasemittenten, um diese zur Reduktion ihrer Emissionen, zur Verbesserung ihrer Klimabeziehungen und zur Stärkung ihrer klimabezogenen Finanzinformationen zu bewegen. Angestrebt wird, die Fortschritte hin zum [Pariser Klimaabkommen](#) zu beschleunigen und zugleich die systemischen Risiken des Klimawandels zu mindern.

Council on Ethics

Fokusgebiet: Menschenrechte bei grossen Tech-Firmen

Der schwedische Council on Ethics wurde durch die nationalen Pensionsfonds (AP Fonds) gegründet. Sein Ziel ist es, gemeinsam mit globalen Portfoliounternehmen in Kontakt zu treten und sie zu ermutigen, Verantwortung für wesentliche Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu übernehmen. Der Council on Ethics arbeitet sowohl reaktiv bei Verstössen gegen internationale Konventionen als auch proaktiv bei priorisierten Nachhaltigkeitsthemen und setzt auf Dialog und Engagement, um positive Veränderungen zu bewirken.

Farm Animal Investment Risk & Return (FAIRR)

Fokusgebiet: Biodiversität

FAIRR ist ein Netzwerk globaler Investoren, das sich mit den

finanziellen Risiken und Chancen auseinandersetzt, die mit intensiver Tierhaltung verbunden sind. Die Initiative sensibilisiert Investoren für Themen wie Lebensmittelsicherheit, Antibiotikaresistenz, Treibhausgasemissionen und soziale Aspekte in der Agrar- und Lebensmittelindustrie.

Nature Action 100

Fokusgebiet: Biodiversität

Aufbauend auf dem Erfolg von Climate Action 100+ zielt diese Initiative darauf ab, Unternehmen mit bedeutenden negativen Auswirkungen auf die Natur und die biologische Vielfalt zu beeinflussen. Investoren arbeiten gemeinsam mit diesen Unternehmen, um Strategien zur Reduzierung ihrer negativen Auswirkungen zu entwickeln und positive Beiträge zur Wiederherstellung der Natur zu leisten.

PRI Advance

Fokusgebiet: Menschenrechte

PRI Advance ist ein Programm der Principles for Responsible Investment (PRI), das darauf abzielt, die Fortschritte und die Wirkung der PRI-Unterzeichner in Bezug auf verantwortungsvolles Investieren zu beschleunigen. Es bietet einen Rahmen für anspruchsvollere Ziele und unterstützt Unterzeichner dabei, ihre Praktiken kontinuierlich zu verbessern und eine Führungsrolle einzunehmen.

ESG-Integration

Die Auswahl der extern mandatierten Vermögensverwalter ist für die Asga ein wichtiger Teil des Investitionsprozesses, weil ein grosser Anteil der Vermögensanlagen extern verwaltet wird. Die Asga führt lediglich für die Liquidität und den Grossteil der direkt gehaltenen schweizerischen Liegenschaften eine interne Verwaltung.

Die Asga erfordert von ihren externen Vermögensverwaltern als Mindeststandard, dass sie Unterzeichner der Principles for Responsible Investment» (PRI, auf Deutsch: Prinzipien für verantwortungsvolle Investitionen) Initiative sind oder werden. Diese Initiative hat zum Ziel, die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance (ESG)-Faktoren in Anlageentscheidungen und -praktiken zu fördern. Asset Manager, die sich der PRI-Initiative anschliessen, verpflichten sich freiwillig, die sechs Grundsätze in ihre Investmentpraxis zu integrieren.

Bei der Manager-Auswahl werden zusätzlich zu den weiteren Dimensionen einer Evaluation auch ESG-Aspekte potenzieller Anbieter geprüft. Ziel ist es, ein umfassendes Bild davon zu erhalten, wie ernsthaft und effektiv der jeweilige Manager ESG-Aspekte in seine Geschäftstätigkeit und seinen Investmentprozess integriert, um informierte Entscheidungen bei der Manager-Selektion zu ermöglichen.

Die Prüfung relevanter ESG-Aspekte bei den Vermögensverwaltern umfasst im Allgemeinen die folgenden Faktoren:

- **ESG-Strategie und -Philosophie:** Die grundlegende Überzeugung des Managers bezüglich ESG, die Integration in die Anlagestrategie und die langfristigen Ziele.
- **ESG-Integration in den Investmentprozess:** Der Einfluss von ESG-Faktoren in die Analyse, Due Diligence, Portfoliozusammensetzung und Entscheidungsfindung. Dies beinhaltet auch die verwendeten Datenquellen, Analysemethoden und die Berücksichtigung von Materialität.
- **ESG-Governance und -Ressourcen:** Organisationsstruktur, Verantwortlichkeiten im ESG-Bereich Datenbeschaffung und -pflege, und Einbindung der ESG-Expertise.

Unsere Leitlinien

Bei den Investitionen der Asga werden ESG-Kriterien mitberücksichtigt. Die Asga setzt auf einen kontinuierlichen Dialog mit den mandatierten Vermögensverwaltern und legt Mindestanforderungen bezüglich der Auswahl der externen Vermögensverwalter fest.

- **Risikomanagement:** Identifikation und Bewertung von ESG-Risiken, sowie Einbettung in das allgemeine Risikomanagement des Managers.
- **Engagement und Stimmrechtsausübung:** Ansatz des Managers bezüglich des aktiven Dialogs mit Portfoliounternehmen zu ESG-Themen und bei Aktienanlagen die Richtlinien zur Ausübung von Stimmrechten.
- **Berichterstattung und Transparenz:** Berichterstattung über die ESG-Bemühungen und Performance des Portfolios in Bezug auf ESG.
- **Compliance und Richtlinien:** ESG-Richtlinien, internationale Standards (z.B. PRI) und Umgang mit regulatorischen Anforderungen.
- **Kontroversen und Ausschlusskriterien:** Umgang mit Unternehmen, die in ESG-Kontroversen verwickelt sind, und formale Ausschlusskriterien für bestimmte Sektoren oder Praktiken; ausserdem müssen die Ausschlusskriterien der Asga implementierbar sein.

Die Mandatsberichterstattung der externen Vermögensverwalter weiten wir zunehmend auf ESG-Kennzahlen und Nachhaltigkeitstätigkeiten aus, um auf Ebene der Asga ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie mit unserem Anlagevermögen gewirtschaftet wird.

Ausserdem betreibt die Asga mit den mandatierten Managern selber Engagement, um unsere Anregungen in verschiedenen Bereichen, vordergründig in Bezug auf Transparenz und Datenabdeckung bei den unterliegenden Investments, anzubringen.

Klimapolitik

Unsere Leitlinien

Mit der Klimapolitik werden Risiken im Zusammenhang mit der Klimaveränderung als Teil der treuhänderischen Pflicht anerkannt. Darüber hinaus orientiert sich die Asga mit der Umsetzung ihrer Klimapolitik an den langfristig angestrebten Klimazielen der Schweiz und zur Erfüllung des **Pariser Klimaabkommens** – hin zu einer nachhaltigen, CO₂-freien Wirtschaft. Das Übereinkommen von Paris zielt ab, die globale Erwärmung bis 2050 deutlich unter 2 Grad zu begrenzen und Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten.

Wir überwachen **Transitionsrisiken** und **physische Risiken**, welche sich aus dem Klimawandel ergeben. Kohleunternehmen schliessen wir anhand verschiedener Metriken (u.a. >10% Umsatz) zur Risikominderung aus. Zudem messen und senken wir die **CO₂-Intensität** bei den Aktien Ausland und bei den Unternehmensanleihen (CHF und Fremdwährungen) entlang einem definierten Absenkungspfad von jährlich 5%. Bei den direkt gehaltenen, eigenverwalteten Immobilien wird die **CO₂-Intensität** ebenfalls schrittweise reduziert, mit dem Ziel 2025, 13,5 kg CO₂e / m² EBF zu erreichen. Das Monitoring erfolgt auf der Basis von Zwischenzielen.

Kohleunternehmen gelten aufgrund ihrer hohen CO₂-Emissionen und der Umweltauswirkungen des Kohleabbaus häufig als besonders klimaschädlich. Ab einem tolerierten Umsatz-Schwellenwert von 10% schliesst die Asga solche Unternehmen aus dem zulässigen Anlageuniversum aus.

Anteil und Anzahl ausgeschlossener Kohle-titel/-emissionen der jeweiligen Kategorien-Referenzindizes:

	Obligationen CHF		Obligationen Unternehmen FW		Obligationen Emerging Markets		Aktien Schweiz		Aktien Ausland	
	in% Referenzindex	# Emissionen	in% Referenzindex	# Emissionen	in% Referenzindex	# Emissionen	in% Referenzindex	# Titel	in% Referenzindex	# Titel
31.12.2021	0,20%	5	3,43%	689	noch keine Umsetzung		-	-	2,75%	103
31.12.2022	0,20%	6	3,28%	682			-	-	3,08%	106
31.12.2022	0,20%	5	3,23%	697			-	-	3,04%	108
31.12.2023	0,12%	3	3,11%	697	0,77%	110	-	-	2,84%	114
31.12.2024	0,13%	4	3,39%	774	0,75%	99	-	-	2,75%	108

Quelle: MSCI

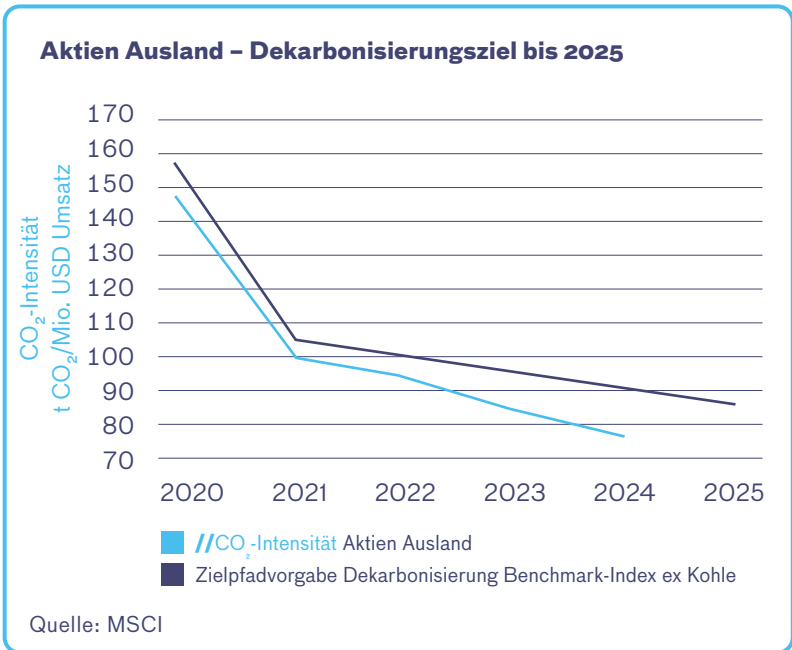
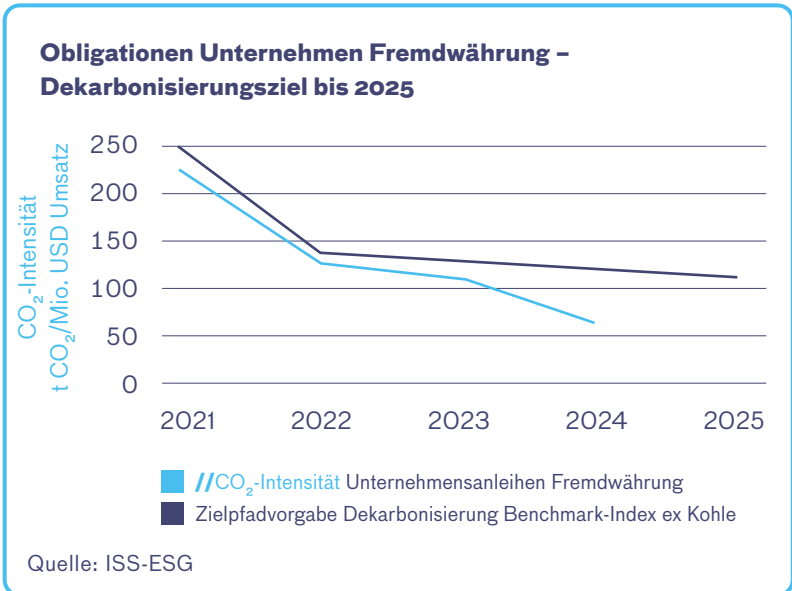
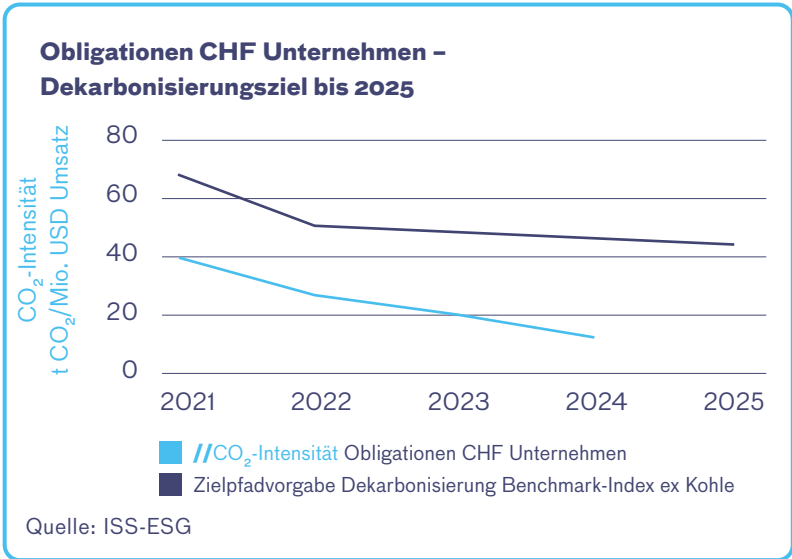
Klimawirkung

Zur Dekarbonisierung des Portfolios gibt die Asga seit Ende 2020 die Reduktionsvorgabe der //CO₂-Intensität von jährlich 5% ihren externen Vermögensverwaltern in den entsprechenden Anlagekategorien verpflichtend weiter (nach Abzug der Kohleunternehmen). Der Absenkungspfad bei den Wertschriftenanlagen wird aktuell bei den Aktien Ausland, den Obligationen Unternehmensanleihen Fremdwährungen sowie den Obligationen Unternehmensanleihen CHF umgesetzt. Zum Startzeitpunkt erfolgte eine Orientierung am jeweiligen //Referenzindex, im weiteren Verlauf ist der Absenkungspfad jedoch unabhängig davon. Die Asga verfolgt demnach ein von einer Benchmark unabhängiges, absolutes Dekarbonisierungsziel, um in der Ausrichtung mit dem Pariser Klimaabkommen im Einklang zu bleiben.

Die gewichtete //CO₂-Intensität der Anlagekategorien, bei denen wir den Ausstoss messen und eine Reduktionsvorgabe umsetzen, sinkt weiterhin jährlich und liegt zum Teil deutlich unterhalb des vorgegebenen Pfads. Die Dekarbonisierungsziele konnte die Asga somit 2024 – wie auch bereits in den Vorjahren – erfreulicherweise gut erreichen.

Getreu dem 5-Jahres-Rhythmus erfolgt 2025 eine periodische Überprüfung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dabei orientiert sich die Asga an den gängigen Rahmenwerken. Dies soll uns die Methoden nach bester Praxis aufzeigen und auf die bevorstehenden Herausforderungen aufmerksam machen. Die überarbeitete Nachhaltigkeitspolitik werden wir zum Jahresende auf der Asga Webseite publizieren.

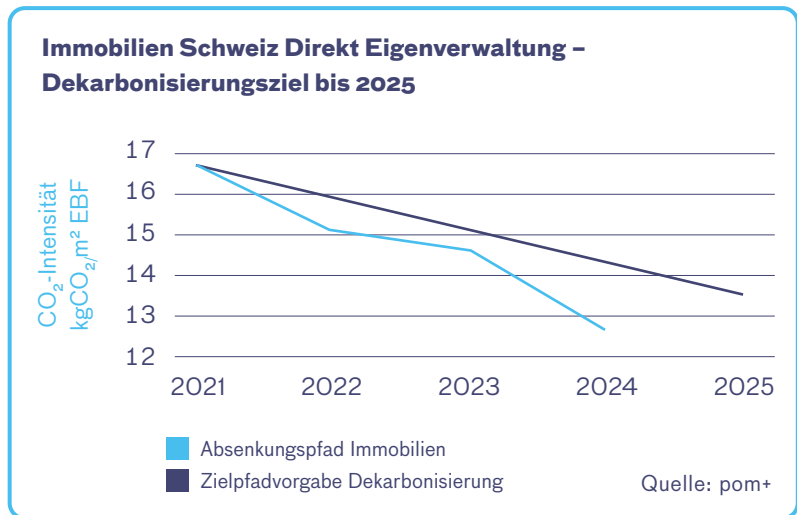
Abbildungen: Dekarbonisierungspfad Obligationen CHF Unternehmensanleihen (oben) und Obligationen Unternehmensanleihen FW (mitte), Aktien Ausland (unten). Der Knick erklärt sich durch die Umsetzung des Kohleausschlusses, die zu einer entsprechenden Reduktion der //CO₂-Intensität und einer Anpassung des Zielpfades führte.



Immobilien Schweiz Direkt (Eigenverwaltung)

Eine erneute Reduktion der CO₂e-Intensität auf 12,8 kg CO₂e/m² //EBF (-11,1%) ist ein erfreuliches Ergebnis. Das Ziel für 2024 von 14,3 kg CO₂e/m² //EBF wurde damit komfortabel erreicht. Hauptanteil am erfreulichen Ergebnis haben drei Projekte, bei welchen ein Heizungsersatz von Gas/Öl auf eine erneuerbare Wärmequelle umgestellt wurde. Zusätzlich wurden bei drei Liegenschaften PV-Anlagen installiert und weitere Betriebsoptimierungen durchgeführt. Auch im Vergleich zum Markt ist unser Eigenverwaltungsmandat unterhalb jener der Vergleichsgruppe gemäss REIDA-Bericht 2024.

Im Jahr 2025 planen wir eine Überarbeitung der Nachhaltigkeitspolitik für die Anlagekategorie Immobilien Schweiz Direkt – inklusive der Festlegung der Zielsetzungen für die kommenden Jahre.



Betriebliche Ökologie

Die Asga berechnet seit 2021 gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen ClimatePartner ihren jährlichen //Corporate Carbon Footprint (CCF) bzw. den betrieblichen CO₂-Fussabdruck. Dieser steht für die Summe der CO₂-Emissionen, die das Unternehmen in einem festgelegten Zeitraum innerhalb der definierten Systemgrenzen verursacht hat. Das Ziel ist eine jährliche Reduktion des CO₂-Fussabdrucks im Interesse des //Klimaschutzes.

2024 führten die folgenden Massnahmen zu einem Einfluss:

- Die Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektromobilität führt zu einer kleinen absoluten Reduktion im Scope 1.

- Wir haben 2024 am Hauptsitz umgebaut, was zu einem höheren Verbrauch führte.
- Wir haben intensiv an einer attraktiven Lösung für die Anreise mit dem ÖV gearbeitet. Dies resultierte darin, dass die Asga den ÖV für die Mitarbeitenden noch mehr fördert. Zudem bauten wir mehrere Ladesäulen für E-Autos ein.

Aufgrund der Unsicherheit der Validität von //Klimaschutzprojekten im Bereich der Aufforstung und des Waldschutzes hat die Asga sich weiterhin für die Kompensation in anderen Themen entschieden. Unsere //Kompensationsprojekte für das Jahr 2024 finden Sie unter unserer >Climate-ID.

Bilanzierung des betrieblichen Fussabdrucks der Asga: //Corporate Carbon Footprint 2024

tCO ₂	2021	2022	2023	2024	% Veränderung ggü. Vorjahr
Scope 1	15,5	18,1	8,9	7,8	-12,4 %
Scope 2	36,9	17,9	10,8	15,3	41,7%
Scope 3	225,3	240,9	183,7	160,2	-12,8%
Total	277,7	276,9	203,4	183,3	-9,9%

Quelle: ClimatePartner

Fokusthema: Vergleichsauswertung Stimmrechtsausübung

« Mit ihren positiven
Resultaten unterstreicht
die Asga ihre
konsequente Ausrichtung
auf Nachhaltigkeit
in der Wahrnehmung
der Stimmrechte. »

Immer mehr Investoren und Vermögensverwalter legen im Rahmen der Transparenz das vollständige Abstimmungsverhalten über ihr Aktien-Portfolio offen. Das Schweizer Analytik-Unternehmen **rezonanz** sammelt die entsprechenden Daten und hat das Abstimmungsverhalten spezifisch über Nachhaltigkeits-Traktanden von über 140 institutionellen Anlegern ausgewertet. Auf Basis dieser Informationen wird eine umfassende Gegenüberstellung des eigenen Abstimmungsverhaltens mit denjenigen einer Vergleichsgruppe (Peer-Vergleich) ermöglicht.

Der Benchmark-Bericht von rezonanz («Voting for Sustainability») bietet eine quantitative Analyse mit wichtigen Einblicken in die Nachhaltigkeitsausrichtung, wie sie sich aus den Abstimmungsprotokollen der Asga ergibt. Er unterstützt die Überprüfung der Stimmrechtspolitik, stärkt die Bemühungen bei der Zusammenarbeit mit den externen Vermögensverwaltern und trägt zur Kohärenz unserer Stewardship-Strategie bei. Gleichzeitig ermöglicht es einen Abgleich, wie genau unsere eigenen Stimmabgaben und denjenigen von mandatierten oder prospektiven Vermögensverwaltern mit unserem Ansatz übereinstimmen.

«Voting for Sustainability»-Methodik

Auf Basis der öffentlich verfügbaren Abstimmungsunterlagen erfolgt ein Screening nach Nachhaltigkeitsthemen, um das Benchmark-Universum der nachhaltigkeitsrelevanten Management- und Aktionärsanträge zu definieren. Hierzu bezieht sich rezonanz auf Abstimmungsanträge, welche von mindestens zwei von neun Organisationen für verantwortungsbewusstes Investieren (Ethos, PIRC, ClimateAction 100+, ICCR, ACCR, ShareAction, MajorityAction, The Shareholder Commons, As You Sow) als Anträge mit Nachhaltigkeitsbezug gekennzeichnet wurden.

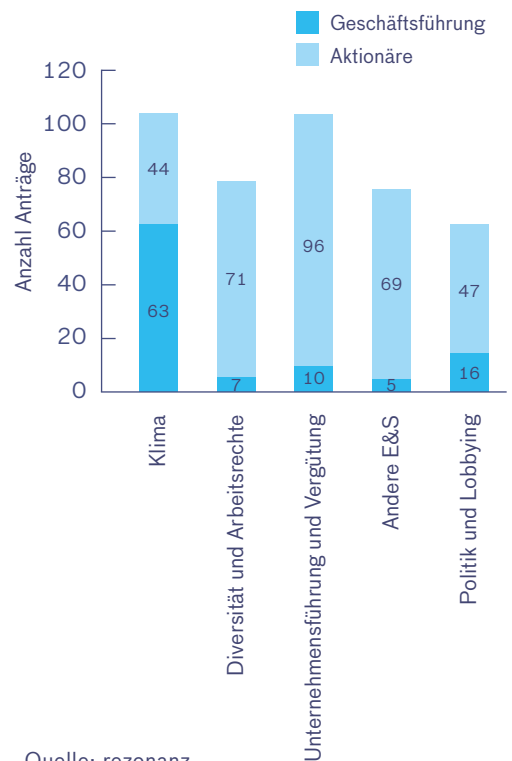
Für die Stimmrechtssaison 2024 resultierte ein Benchmark-Universum von insgesamt 428 Abstimmungsanträgen, welche – wie in den untenstehenden Grafiken illustriert – über eine Vielzahl von Ländern und Nachhaltigkeitskategorien verteilt waren.

Agendapunkte des Benchmark Universums nach Länder

Top 10 Länder	# Unternehmen pro Land	# Anträge	davon # Aktionärsanträge
USA	122	303	261
Grossbritannien	20	30	1
Kanada	14	36	33
Japan	8	15	10
Spanien	6	8	0
Schweden	5	9	8
Schweiz	3	8	6
Australien	2	2	0
Deutschland	2	2	0
Frankreich	2	3	1

Quelle: rezonanz

Anzahl Anträge des Benchmark Universums pro ESG-Kategorie



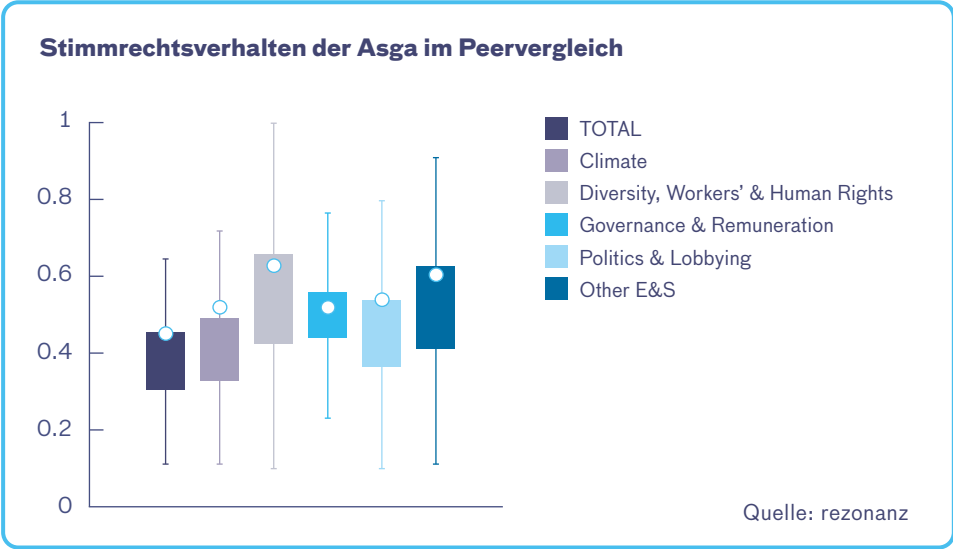
Basierend auf dem Benchmark-Universum von 428 Abstimmungsanträgen und dem Abstimmungsverhalten der gesamten Vergleichsgruppe von über 140 institutionellen Investoren erstellt rezonanz mit fortschrittlichen statistischen Methoden ein Mass für die Nachhaltigkeitsorientierung jedes Investors. So kann jedem Investor ein Ausrichtungsgrad zugewiesen werden, welcher die Übereinstimmung mit den gekennzeichneten Nachhaltigkeitsanträgen anzeigt. Höhere Werte entsprechen einer grösseren Konsistenz, während niedrigere Werte auf einen konservativeren Ansatz hindeuten. Der Score ermöglicht relative Vergleiche zwischen verschiedenen Investoren und hebt deren relative Unterstützung für ESG-Themen hervor. Zusätzlich zu einem Gesamtscore resultieren auch Scores für die fünf Einzelthemen (Climate, Diversity, Workers' & Human Rights, Governance & Remuneration, Politics & Lobbying, Other E&S).

Weitere Informationen finden Sie [>hier](#).

Die Ergebnisse der Asga in Relation zur Vergleichsgruppe sind positiv zu werten und zeigen, dass unsere in Zusammenarbeit mit dem externen Stimmrechtsberater auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stimmrechtspolitik eine vergleichsweise fortschrittliche Stewardship bekräftigt. Auch die themenspezifischen Auswertungen zeigen gute Ergebnisse, wo die Asga mit ihrer Stimmrechtsausübung in allen Einzelkategorien überdurchschnittlich nachhaltig ausgerichtet ist.

Boxplot lesen

Mit einem Boxplot kann eine Vielzahl von Informationen grafisch dargestellt werden. In der Box befinden sich 50% der Daten. Alles oberhalb der Box sind die Top 25% der Resultate und alles unterhalb davon die tiefsten 25%. Die Antennen zeigen das 1,5-Fache der Box.



Berichterstattung 2024

Stimmrechtswahrnehmung

Abstimmungsrate (Anteil der Unternehmen, bei denen abgestimmt wird) gemessen am investierten Aktienkapital

Schweiz	100,0%	Quelle: ISS
Ausland	71,0%	Quelle: ISS

Ablehnungsrate bei Anträgen des Verwaltungsrates (Management Proposals)

Schweiz	20,5%	Quelle: ISS
Ausland	7,0%	Quelle: ISS

Engagement

Engagements im Berichtsjahr

Anzahl Engagement-Fälle	717	Quelle: SVVK
-------------------------	-----	--------------

Kennzahlen Aktien und Anleihen

THG-Intensität: tCO₂e pro Mio. CHF Umsatz für Scope 1 & 2 (weighted average carbon intensity)

Unternehmensanleihen CHF	17,5	Transparenz Quote II:	89,9%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	84,0	Transparenz Quote II:	97,9%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen EM	797,7	Transparenz Quote II:	67,0%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	102,0	Transparenz Quote II:	100,0%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	84,3	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI

THG-Fussabdruck: tCO₂e pro Mio. CHF investiertes Kapital Scope 1 & 2

Obligationen CHF	8,8	Transparenz Quote II:	89,7%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	29,0	Transparenz Quote II:	95,5%	Quelle: MSCI
Obligationen EM	286,8	Transparenz Quote II:	66,1%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	47,7	Transparenz Quote II:	100,0%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	47,8	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI

THG-Intensität: tCO₂e pro Mio. CHF Umsatz für Scope 3 (weighted average carbon intensity)

Obligationen CHF	1'090,9	Transparenz Quote II:	90,4%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	697,3	Transparenz Quote II:	97,9%	Quelle: MSCI
Obligationen EM	2'353,7	Transparenz Quote II:	70,8%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	490,6	Transparenz Quote II:	100,0%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	654,5	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI

THG-Fussabdruck: tCO₂e pro Mio. CHF investiertes Kapital Scope 1 & 2

Obligationen CHF	91,7	Transparenz Quote II:	89,7%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	279,3	Transparenz Quote II:	95,5%	Quelle: MSCI
Obligationen EM	1'543,0	Transparenz Quote II:	66,1%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	179,5	Transparenz Quote II:	100,0%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	368,2	Transparenz Quote II:	99,8%	Quelle: MSCI

Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen in % des Gesamtvermögens

Kohle	0,0%
Andere fossile Brennstoffe	2,7%

Anteil des Portfolios mit öffentlichen Bekenntnissen zu Netto-Null und verifizierten glaubwürdigen Zwischenzielen in %

Unternehmensanleihen CHF	11,1%	Transparenz Quote II:	21,1%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen FW	37,6%	Transparenz Quote II:	66,1%	Quelle: MSCI
Unternehmensanleihen EM	9,7%	Transparenz Quote II:	34,3%	Quelle: MSCI
Aktien Schweiz	56,7%	Transparenz Quote II:	75,1%	Quelle: MSCI
Aktien Ausland	43,3%	Transparenz Quote II:	57,3%	Quelle: MSCI

Kennzahlen Immobilien Schweiz

//Energie-Intensität (kWh pro m ² //EBF)	101,6	Transparenz Quote II:	90,0%	Quelle: Manager
THG-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² //EBF für Scope 1 & 2-Intensität)	13,0	Transparenz Quote II:	90,0%	Quelle: Manager
Energieträgermix – Anteil erneuerbare Energie	36,3%	Transparenz Quote II:	90,0%	Quelle: Manager

Kennzahlen Immobilien Ausland

//Energie-Intensität (kWh pro m ² //VMF)	129,5	Transparenz Quote II:	86,1%	Quelle: Manager
THG-Intensität (kg CO ₂ e pro m ² //VMF für Scope 1 & 2-Intensität)	37,2	Transparenz Quote II:	86,5%	Quelle: Manager

Kennzahlen Staatsanleihen

THG (Produktions-Intensität) (tCO ₂ e pro Mio. CHF BIP)	197,3	Transparenz Quote II:	100,0%	Quelle: Manager
---	-------	-----------------------	--------	-----------------

//Glossar

ASIP	Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP mit Sitz in Zürich ist der Dachverband für über 900 Pensionskassen. Der ASIP bezweckt die Erhaltung und Förderung der sozialpartnerschaftlich geführten beruflichen Vorsorge auf freiheitlicher und dezentraler Basis und setzt sich für das Drei-Säulen-Konzept in ausgewogener Gewichtung ein.
CCF	Für die CO ₂ -Bilanz eines Unternehmens, den sogenannten Corporate Carbon Footprint (CCF), werden Emissionsquellen nach Scope 1, 2 und 3 erfasst. Die Berechnung des Corporate Carbon Footprints zeigt auf, wo und in welcher Höhe im Unternehmen Emissionen entstehen, und bildet die Basis für Reduktionen.
CO₂-Intensität (Immobilien)	Die Intensität von Treibhausgasemissionen (GHG) definiert sich als Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur massgeblichen Fläche (m ² EBF) gemäss Abdeckungsgrad. Als Treibhausgasemissionen gelten sämtliche Emissionen (CO ₂ und andere Treibhausgase) resultierend aus dem Energieverbrauch gemäss Definition des Abdeckungsgrads, ausgedrückt als Kilogramm CO ₂ -Äquivalent (kg CO ₂ -eq). Die Treibhausgasemissionen werden berechnet durch die Multiplikation der Energieverbräuche mit energiespezifischen Emissionsfaktoren.
Embargogesetz	Seit dem 1. Januar 2003 bildet das Bundesgesetz über die Durchsetzung von internationalen Sanktionen (Embargogesetz, EmbG) die rechtliche Grundlage für die Umsetzung von Sanktionsmassnahmen der Schweiz.
Energiebezugsfläche (EBF)	Die Energiebezugsfläche ist die Summe aller ober- und unterirdischen Geschossflächen, die innerhalb der thermischen Gebäudehülle liegen und für deren Nutzung ein Beheizen oder Klimatisieren notwendig ist.
Energie-Intensität (Immobilien)	Der Energieverbrauch wird auf Liegenschaftsebene, das heisst für jene fertigen Bauten erhoben, deren Verbrauch gemessen oder gerechnet wird. Die Energieintensität definiert sich als Energieverbrauch im Verhältnis zur massgeblichen Fläche gemäss Abdeckungsgrad. Massgeblich ist der Energieverbrauch der fertigen Bauten für Heizung/Kühlung und Allgemeinstrom für Gebäudeanlagen, berechnet oder gemessen in Kilowattstunden (kWh). Der Energieverbrauch wird nach Heizgradtagen bereinigt und Leerstand korrigiert.
Klimaschutz / Kompensationsprojekte	Klimaschutzprojekte reduzieren, vermeiden oder binden Treibhausgase aus der Atmosphäre. Das gelingt zum Beispiel durch den Ausbau erneuerbarer Energien, durch Waldschutz oder Aufforstung, durch Social-Impact-Projekte wie saubere Kochöfen oder Trinkwasser oder noch andere Technologien. Der Effekt ist nachweisbar und wird in Tonnen CO ₂ berechnet.
NGFS Szenarien	The Network for Greening the Financial System- kurz NGFS. Die NGFS-Klimaszenarien geben einen Einblick in verschiedene plausible Zukunftsszenarien. Sie arbeitete dabei mit einer Expertengruppe von Klimawissenschaftlern und Ökonomen zusammen. Seit 2020 unterstützen sie die Zentralbanken und Aufsichtsbehörden bei der Untersuchung der möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Finanzsystem.

Normative Basis	Die Prüfung von Investitionen anhand von Mindeststandards für die Geschäftspraxis auf der Grundlage nationaler oder internationaler Standards und Normen. In der Schweiz bildet die Bundesverfassung das Fundament der normativen Basis. Danach folgen die von der Schweiz ratifizierten und in Kraft gesetzten internationalen Konventionen, welche einen Bezug zu Themen im Nachhaltigkeitsbereich haben. Letztlich sind die durch den Bundesrat und das Parlament erlassenen Gesetze und Verordnungen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beachten.
Pariser Klimaabkommen	An der Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 wurde für die Zeit nach 2020 ein neues Übereinkommen verabschiedet, welches erstmals alle Staaten zur Reduktion der Treibhausgasemissionen verpflichtet. Die Schweiz hat das Übereinkommen von Paris am 6. Oktober 2017 ratifiziert. Sie ist damit ein Reduktionsziel von minus 50 Prozent bis 2030 gegenüber 1990 eingegangen. Die Schweiz hat zudem angekündigt, die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf netto null zu senken.
Physische Risiken	Physische Risikotreiber sind Veränderungen des Wetters und des Klimas, die sich auf die Wirtschaft auswirken. Sie lassen sich zum Beispiel auf extreme Wetterereignisse beziehen, oder auch auf allmähliche Veränderungen des Klimas. Diese physische Risiken können beispielsweise Überschwemmungen verursachen und so die Produktion stören.
Referenzindex	Ein Referenzindex ist ein Vergleichswert zu, der dem Investor eine Bewertung der jeweiligen Performance ermögliche. Er bildet ein möglichst ähnliches Universum von möglichen Anlagen.
SVVK-ASIR	Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR) ist ein Zusammenschluss bedeutender Schweizer Pensionskassen und Sozialversicherungen. Gemeinsam nehmen wir unsere Verantwortung als Investoren wahr und bewirken positive Veränderungen hin zu einer ökologisch, sozial und finanziell nachhaltigen Wirtschaft.
Transitionsrisiken	Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Sie werden primär durch Änderungen der Politik, der Technologie, des Marktumfelds und der Kundenpräferenzen getrieben. Weiter denkbar sind rechtliche Risiken aufgrund von Fehlverhalten von Unternehmen sowie daraus entstehende Reputationsrisiken.
United Nations Global Compact	Unternehmerische Nachhaltigkeit beginnt mit dem Wertesystem eines Unternehmens. Die UNO hat dazu zehn Grundsätze definiert, wodurch die Unternehmen nicht nur ihrer grundlegenden Verantwortung gegenüber den Menschen und dem Planeten nachkommen, sondern auch die Voraussetzungen für langfristigen Erfolg schaffen sollen.
Vermietbare Fläche (VMF)	Die vermietbare Fläche (VMF) ist die Fläche in einer Liegenschaft, welche effektiv vermietet werden kann. Sie setzt sich aus der Geschossfläche abzüglich der tragenden Konstruktionsfläche sowie den allgemeinen Gebäudeerschliessungsflächen zusammen.

Weitere Begrifflichkeiten rund um Nachhaltigkeit finden Sie [>hier](#).

